Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 18 (1967)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Frühling 1966/Frühjahr 1967

1. Organisation

An der *Organisation*, wie sie der scheidende Präsident im letztjährigen Bericht schilderte, hat sich nichts geändert. Immerhin wuchs die Mitgliederzahl weiter an auf 8800 und damit auch die Aufgabe. Die Arbeit wurde beeinträchtigt durch Krankheit des Personals. So mußte leider der Leitende Redaktor, *Dr. Ernst Murbach*, ein halbes Jahr fast gänzlich aussetzen. Dringendes war nur durch Beizug von Freiwilligen zu bewältigen.

Der Delegierte des Vorstandes, *Prof. Emil Maurer*, ist vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum vollamtlichen Ordinarius für neuere Kunstgeschichte der dortigen Universität gewählt worden, ein Kompliment auch für seine bisherigen Leistungen im Rahmen unserer Gesellschaft, anderseits aber für diese ein beträchtlicher Verlust. Immerhin gelang es, für den Scheidenden auf 1. März 1967 seinen Bruder, *Dr. Hans Maurer* in Zofingen, der ebenfalls Kunstgeschichte studiert hat, zu gewinnen.

Von ihren altbewährten Kräften verlor die Gesellschaft drei Ehrenmitglieder, einmal in Hamburg *Prof. Erich Meyer*, dann in der Schweiz *Prof. L. Birchler* und *Prof. L. Blondel*, die beide seit Jahrzehnten aufs engste mit der Leitung der Gesellschaft verbunden und bis zuletzt Mitglieder sowohl ihrer Wissenschaftlichen wie ihrer Redaktionskommission gewesen waren.

Die *Führung* der Gesellschaft beanspruchte vollen Einsatz der ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder von Büro und Arbeitsausschuß, von denen der letztgenannte praktisch jede Woche zusammentrat.

2. Veranstaltungen

Sowohl *Generalversammlung* im Tessin, wie *Herbstexkursion* am oberen Zürichsee waren ausgezeichnet besucht und erforderten die Hilfe des gesamten Mitarbeiterstabes der Gesellschaft und weiterer Fachkräfte. Das rege Interesse unserer Mitglieder ist einerseits höchst erfreulich, und die Gesellschaft schmeichelt sich, es durch ihre Bemühungen im Laufe der Jahre in diesem Ausmaße geweckt zu haben. Anderseits ist der Massenaufmarsch organisatorisch, das heißt personell und lokal, fast nicht mehr zu bewältigen. Die Gesellschaft sucht Mittel und Wege, den Andrang in geeigneter Weise aufzuspalten.

3. Publikationen

Es gelang, die für das Jahr 1966 vorgesehenen vier *Mitteilungsblätter* fristgerecht herauszubringen. Sie sind eine geschätzte Orientierung über aktuelle und wissenschaftliche Fragen von Kunstgeschichte und Denkmalpflege in der Schweiz. Unsere Mitglieder werden eingeladen, uns zweckdienliche Hinweise und Anregungen zukommen zu lassen.

Weiterhin gelang es in der Berichtsperiode, den Nachzüglerband «*Kunstdenkmäler Basel-Stadt V*» pro 1965 zu versenden, verbunden mit dem stattlichen Doppelband «*Sankt Gallen IV Seebezirk*» für 1966, über welchen die Redaktionskommission berichten wird. Der Dank gilt sowohl den Autoren, Dr. F. Maurer und Dr. B. Anderes, wie dem Leitenden Redaktor, Dr. E. Murbach, wie auch dem Verlag Birkhäuser in Basel, der alles daran setzte, mit Hilfe der Autoren und seiner eigenen Leute den Verzug aufzuholen und die Lücke in der Buchgestaltung zu schließen.

Eines leider gelang immer noch nicht, zum großen Bedauern des aus drei Bernern bestehenden Arbeitsausschusses: der «legendäre Band», von dem im letzten Bericht schon die Rede war, Bern V, liegt unfertig. Offenbar kann hier nur ein chirurgischer Eingriff des bernischen Kantonalausschusses helfen.

Der ebenfalls bereits angezeigte *Kunstführer der Schweiz* (Jenny) kommt voran, indem er an Gehalt und Gestalt wächst, doch mußte für eine konsequentere Zielstrebigkeit gesorgt werden. Er ist der Wissenschaftlichen Kommission anvertraut, die ihrerseits darüber rapportieren wird.

Die sonst jedes Jahr erschienene Serie von rund 10 *kleinen Kunstführern* ist infolge der Krankheit des Leitenden Redaktors nicht vollendet. Sie soll desto eher im anschließenden Jahr zum Versand gelangen.

4. Besondere Aufgaben

Mit Freude und Dankbarkeit darf unsere Gesellschaft auf die ausgezeichneten Beziehungen hinweisen, die sie durch ihren Aktuar, Dr. Max Waßmer, mit der *Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft*, Präsident Prof. Reverdin, als Schweizerischer Dachorganisation unterhält. Über diese ist auch die Verbindung zum *Eidgenössischen Departement des Innern* und seinem wohlwollenden Vorsteher, Bundesrat Tschudi, gegeben. Wir benützten die Möglichkeit, um weitschichtigere Probleme, die unsere Gesellschaft ebenfalls berühren, bei diesen Instanzen zur Sprache zu bringen, nämlich verschiedene Arten der heute in der Schweiz gewünschten Inventare, den Kulturgüterschutz und die Nachwuchsförderung.

Mit Schrecken hat unsere Gesellschaft von den Verheerungen in *Florenz* Kenntnis genommen und sich und ihre Verbindungen sogleich für eine Hilfsaktion zur Verfügung gestellt. Diese ist denn auch höchst erfolgreich gewesen. Das Ziel unserer Gesellschaft und verbundener Institute wird sein, die eingegangenen Spenden bis zum letzten Franken zweckdienlich und kontrolliert zu verwenden. Über diese Mittel, die bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich sichergestellt sind, wird extra Rechnung abgelegt werden.

Am Schluß kam zu aller Arbeit noch eine «Züglete»: Infolge Kündigung mußten wir *neue Räume* beziehen, dank den Bemühungen von Aktuar und Quästor sind sie nicht ungünstiger gelegen als bisher, außerdem größer und im selben Hause wie die der Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft und des Nationalfonds. Das wird, wenn auch die Miete höher ist, die Zusammenarbeit nochmals erleichtern. Die Mitglieder sind gebeten, von der neuen Adresse, Laupenstraße 10, Kenntnis zu nehmen und von der verbesserten Besuchsmöglichkeit regen Gebrauch zu machen.

Alfred G. Roth